

Unterwegs durch den SV – Teil 2

Zu Besuch bei Roy und Harrie Arbeider

Am 16.03.2008, also noch fast am Anfang dieses Zuchtjahres, traf sich der Vorstand unseres Sondervereins zu seiner Vorstandssitzung bei Roy Arbeider. Heute – etliche Tage danach – erinnere ich mich an diesen Besuch und schlage das zweite Kapitel unserer Reise durch den SV auf.

In der niederländischen Provinz Gelderland, zwischen den Flüssen Maas und Waal liegt eine der Hochburgen der Zucht Arabischer Trommeltauben. Die Stadt Wijchen liegt südwestlich der niederländischen Stadt Nimwegen und damit unweit der deutsch-niederländischen Grenze. In ihrem Umfeld hat sich um unsere schöne Taubenrasse seit langer Zeit eine Züchterschaft versammelt, die für unseren SV weit mehr als nur eine „niederländische Enklave“.

Roy Arbeider züchtet Tauben, wo ich kaum Tauben vermutet hätte. Er hat ein kleines, gemütliches Reihenhaus, in einem ruhigen und modernen Vorort der Stadt Wijchen. Das ganze Wohngebiet, in dem das Reihenhaus steht, scheint noch nicht lange dort zu stehen, denn es entspricht eindeutig moderneren Vorstellungen der Städteplanung. Das mag viele Vorteile haben, beispielsweise die kurzen Wege zu Supermarkt und Stadtzentrum, die gute Anbindung an Schulen und Kindergärten, hat aber auch den Nachteil, dass die Grundstücke nur sehr klein sind. Roy hat das Beste daraus gemacht. Seinen kleinen Garten füllen eine Terrasse und zwei Taubenschläge mit vier Schlagabteilen. Die beiden kleineren Abteile bieten nur Platz für wenige Taubenpaare oder einige Jungtauben. In einem fand sich, als wir ihn besuchten, ein Pärchen Gimpeltauben. Man kann diese Tauben mögen oder nicht, auf jeden Fall sind sie für einen Preisrichter eine der am schwersten zu richtenden Rassen. Auch unser Zuchtwart weiß das natürlich und so hat er gut daran getan, einmal ein Pärchen Gimpeltauben zu halten. Erst so erlangt man das Fingerspitzengefühl für diese Tauben. In dem Nebenabteil befanden sich dann schließlich zwei Pärchen Araber. Wer vermutet hätte, dass Roy hauptsächlich Arabische Trommeltauben hält, der irrt sich. In Anbetracht der doch sehr beengten, Verhältnisse gilt hier Klasse statt Masse und dennoch macht Roy hier die Kreuzungen (rot-atlasfarbig an dunfarbig), die vielleicht wesentliche Erkenntnisse in der Zucht der atlasfarbigen Farbenschläge ergeben könnten. Hier stellt unser Zuchtwart seine Genetik-Kenntnisse ganz in die Dienste des SVs. Die ersten Jungtauben liegen hier bereits im Nest. Ein Tier scheint schwarz zu werden, so wie man es erwartet hätte, das andere Junge scheint aber jedoch interessanter. Es scheint dunfarbig zu sein, zeigt aber schon eine ganze Menge bronzener und wolkiger Einlagerungen im Jungtiergefieder. Man kann jetzt schon gespannt sein, wie dieses Tier sich nach der Mauser präsentiert.

Im Hauptschlag, der ein Zuchtabteil und ein Abteil für Jungtauben enthält, haben Roys Schnabelkuppige Trommeltauben bereits mit der Zucht begonnen. Er hat diese Tauben hauptsächlich in erbsgelb mit Binden, man sieht aber auch eine blaue Schnabelkuppe. Hier hat Roy Platz für 12 Paare. Es sind imposante Tauben, die da auf ihren Sitzreitern sitzen. Sogar jemand, der sich eigentlich nicht für belatschte Tauben interessiert, kann sich dem Reiz dieser Tiere nur schwer entziehen. Nicht nur die schöne erbsgelbe Farbe mit dem weißen Kopf (bei dieser Rasse durch eine Weißkopfscheckung verwirklicht) fesselt den

Betrachter, sondern auch der kompakte Körper und das ruhige Wesen. Jetzt, am Beginn des neuen Zuchtjahres, hat Roy die Latschen seiner Zuchttiere stark beschnitten, was den Tieren das Brüten erleichtert. Man hätte wohl sicherlich noch eine ganze Zeit bei diesen Tauben bleiben können, doch wir waren nicht nur zum Spaß nach Holland gefahren, sondern hatten auch noch eine Vorstandssitzung zu halten.

Zu Mittag waren wir dann bei Harrie eingeladen. Nach einer kurzen Autofahrt standen wir vor einem kleinen weißen Haus am Rande eines Wohngebiets. Im Garten kam uns bereits ein kleiner Stamm Holländischer Zwerghühner entgegen, die hier ihren Freilauf genießen. Harries kleiner Garten ist liebevoll gestaltet und der kleine Taubenschlag mit seinen zwei Abteilen fügt sich in dieses Bild ein. Hier hat schon so mancher Araber seinen Weg aus dem Ei gefunden. Dabei stehen wir hier natürlich vor einem der erfolgreichsten Taubenschläge, in denen Arabische Trommeltauben zu Hause sind. Nicht zuletzt ist dieser Taubenschlag eine der Wiegen unseres neu-erkannten Farbenschlags (Gelbfahl mit Binden). So verwundert es nicht, dass der überwiegende Teil der Zuchtpaare, die Harrie in diesem Jahr zusammengestellt hat, aus gelbfahlen Arabern besteht. Daneben hat Harrie noch ein paar weiße Figurita-Mövchen und ein Pärchen Amsterdamer Bärtchentümmler in gelb. Figurita-Mövchen wurden hier lange Zeit mit großem Erfolg gezüchtet. Auch heute ist Roy noch Vorsitzender des Figurita-Mövchen-Clubs in den Niederlanden, in dem er auch lange Zeit als Zuchtwart eingesetzt war. Überhaupt scheinen die Figurita-Mövchen auf sonderbare Art und Weise mit den Arabischen Trommeltauben verstrickt zu sein, wenn man sich mal überlegt, wie viele Mitglieder unseres SVs sich für diese Rasse begeistern können. Die Bärtchentümmler hält Harrie, weil ihm diese alte niederländische Rasse am Herzen liegt. Obwohl ich mich nicht mit dieser Rasse auskenne, scheint es mir doch ein sehr schönes Zuchtpaar zu sein, das dort auf den Laufbrettern sitzt. Die Arabischen Trommeltauben haben ein Schlagabteil für sich. Während die eine Hälfte der Tauben auf den Nestern sitzt und sich um die Eier oder die ersten Jungtauben kümmert, sitzt die andere in der kleinen Außenvoliere, die an das jeweilige Schlagabteil angebaut ist. Dass hier tolle gelbfahle Arabische Trommeltauben versammelt sind, muss ich wohl keinem SV-Mitglied bestätigen. Das es atemberaubend ist, wie schnell sich dieser Farbenschlag entwickelt, bedarf auch keiner Erklärung.

Leider war es noch zu früh im Jahr, um die Nachzucht zu beurteilen, doch angesichts der Alttiere, die da in der Voliere saßen, kann man sicher optimistisch auf die kommende Ausstellungssaison blicken.

Erfahrungsgemäß dauern die Vorstandssitzungen in unserem SV immer sehr lange und so blieb nicht viel Zeit, um sich weiter bei den Tieren aufzuhalten. O neigt sich auch der erste wirkliche Teil unserer Reise durch den SV (nachdem wir im letzten Jahr an ihrem Startpunkt begonnen haben) dem Ende zu. Angesichts der vielen Impulse, die unser SV immer wieder aus unserem Nachbarland erhält und erhalten hat, kann man sich wohl kein besseres (erstes) Reiseziel wünschen.